



KT-Drucks. Nr. 052/2015

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Werkleiter

Wolfgang Bagin
Telefon 07031-663 1564
Telefax 07031-663 91564
w.bagin@lrabb.de

14.04.2015

**Abfallbilanz 2014
- Bericht
Werksausschuss**

Anlage 1: Abfallbilanz
Anlage 2: Schaubilder und Diagramme

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

04.05.2015
öffentlich

II. Bericht

In Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen (§ 16 Abs. 2 Landesabfallgesetz) hat auch der Landkreis Böblingen als entsorgungspflichtige Körperschaft die jährliche Abfallbilanz zum 31.03. erstellt. Im Bericht (**Anlage 1**) und den Schaubildern und Tabellen (**Anlage 2**) sind Art, Menge, Herkunft und Verbleib der erfassten Abfälle und Wertstoffe detailliert dargestellt.

Aufgrund des Einwohnerzuwachses um rund 1 % bzw. um 3.513 Personen zum 30.06.2014 gegenüber dem Vorjahr auf **372.282 Einwohner** hat sich das absolute **Restmüllaufkommen** im Jahr 2014 um 500 Tonnen auf insgesamt 69.300 t erhöht; einwohnerbezogen bedeutet dies allerdings einen geringen

Rückgang von 186,6 kg/E (2013) auf **186,1 kg/E (2014)**. Bei den in der Gesamtsumme erfassten **Wertstoffen** – ohne Klärschlamm - ergab sich allerdings ein Zuwachs von über 4.100 t auf 129.850 t. Einwohnerbezogen ist dies ein Zuwachs von rund 8 kg/E gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr **349 kg/E Wertstoffe**. Somit ist das Wertstoffaufkommen im Landkreis Böblingen nahezu doppelt so hoch wie das Restmüllaufkommen.

Bei den einzelnen, getrennt gesammelten und der Verwertung zugeführten Wertstoffen ragen die **Bioabfälle aus der Biotonne** mit einer Sammelmenge von 35.113 t bzw. **94,3 kg pro Einwohner** heraus. Rechnet man die auf den Häckselplätzen erfassten Grünabfälle mit 29.053 t noch hinzu, **ergibt dies bei den biologischen Abfällen 172,2 kg pro Einwohner, ein Spitzenwert in der Region Stuttgart und weit über dem Landesdurchschnitt**. Die Metallschrottmenge konnte ebenso wie die Kunststofffraktion zulegen. Elektro- und Elektronikgeräteschrott ging dagegen von einer Pro-Kopf-Menge von **insgesamt 9,9 kg in 2013 auf rund 9,3 kg zurück**. Hier konnten durch das Aufstellen zusätzlicher Sammelcontainer zwar Mengenzuwächse bei den Haushaltskleingeräten erreicht werden. Auch bei den **Alttextilien und Schuhen** konnten gegenüber dem Vorjahr die Erfassungsmengen um 366 t auf insgesamt **1.595 t** gesteigert werden.

Mit zwei neuen Grafiken (Anlage 2 – Abbildungen 7 und 8) wird dargestellt, dass der Landkreis Böblingen schon nahezu 30 Jahre lang das Thema Recycling besetzt hat. Schon in den 80er-Jahren wurde mit der separaten Erfassung von Altpapier, Altglas, Metallen und Grüngut begonnen. Der Landkreis hat damit lange **vor dem Inkrafttreten der Verpackungsverordnung und der Einführung des Dualen Systems für Verpackungsabfälle eine nennenswerte Getrenntsammlung von Wertstoffen forciert**. So wurden z. B. 1991 bereits 58,6 kg/E Papier (2014: 85,3 kg/E), 29,2 kg/E Glas (2014: 25,3 kg/E), 10,5 kg/E Metalle (2014: 13,5 kg/E) und 1,2 kg/E Kunststoffe (2014: 11,7 kg/E) erfasst und verwertet. **Dies waren bei diesen vier Fraktionen 1991 in der Summe immerhin 73 % des heutigen Niveaus.**

Die über das Wertstoffhofsystem und die Altpapiertonnen gesammelten Wertstofffraktionen zeichnen sich auch durch ihre besondere Sortenreinheit und damit **Qualität aus**. Gegenüber dem Gelben Sack oder der Gelben Tonne, die oft einen Restmüllanteil von bis zu 30 % enthalten, sind Störstoffe bei uns praktisch nicht vorhanden. Deshalb lassen sich für diese Wertstoffe auch gute Erlöse erzielen. **Entsprechend dem Kreisvergleich in der Landesabfallbilanz 2013 konnte der Landkreis Böblingen bei der Wertstoffeffassung aus Haushalten und Gewerbe nach der Sortierung (ohne biologische Abfälle) in der Region Stuttgart mit 165 kg/E das höchste Wertstoffaufkommen** verzeichnen. Im Jahr 2014 ist dieses Wertstoffaufkommen noch auf 166 kg/E angestiegen.



Roland Bernhard



Wolfgang Bagin